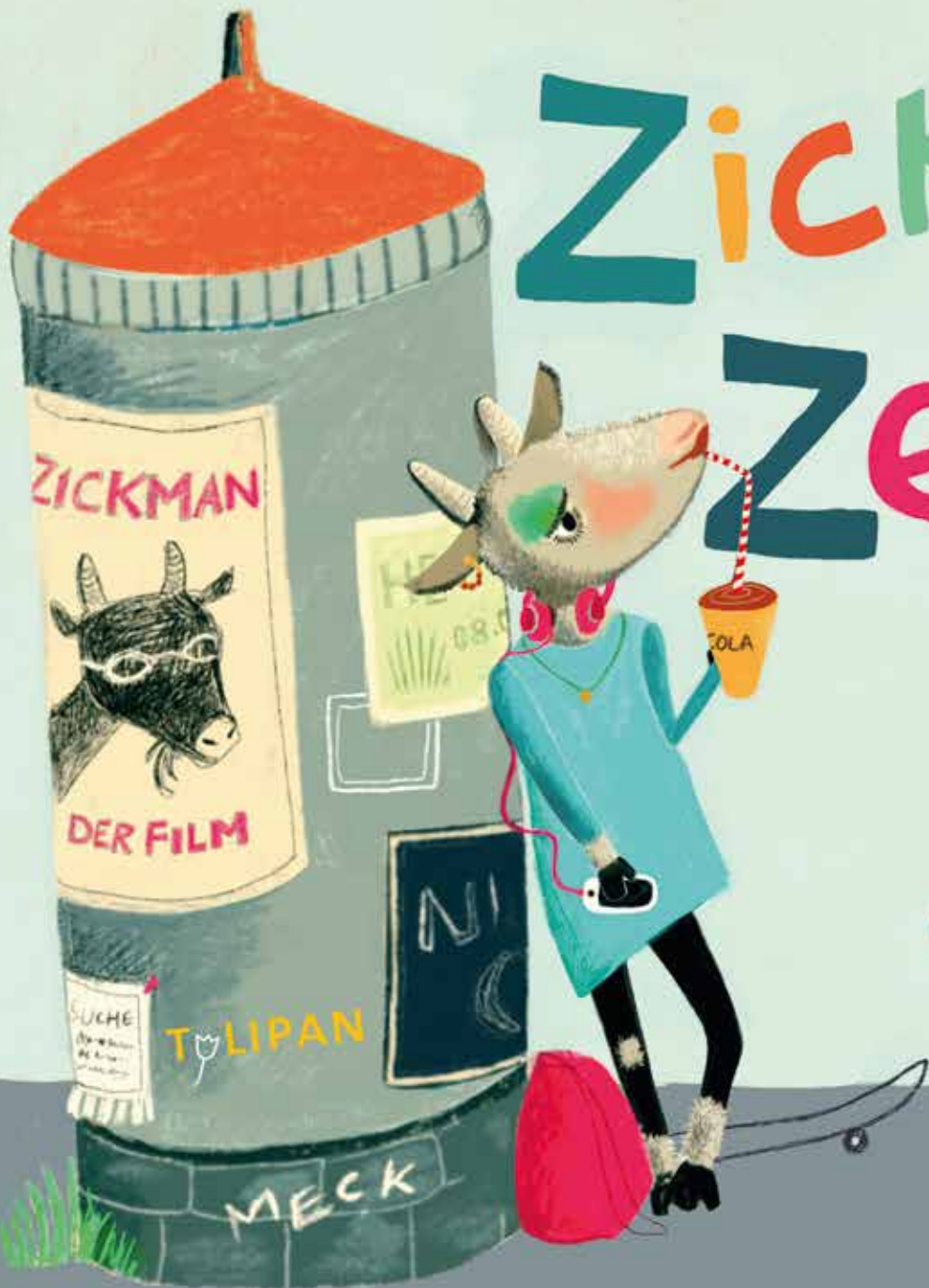


Zickent- zeit



Nini Alaska

Zicken- Zeit



 LIPAN VERLAG

Wir drei sind eigentlich ein echt gutes Dreiziegenschwesternteam. Otilie ist die größte und Fritzi die kleinste, und ich, Franzi, bin die Mittelziege. Jeden Tag spielen wir zusammen und haben fast nie Streit. Zurzeit geschieht jedoch etwas sehr Seltsames. Und zwar mit Otilie. Mit jedem Tag wird unsere große Schwester komischer.



Otilie findet Spielen plötzlich sehr langweilig.
Und uns findet sie auch langweilig.
Sie nennt uns »Babyziegen«. Dabei sind wir
fünf und sieben Ziegenjahre alt.
Wenn wir zu den Zappelziegensongs
tanzen, findet Otilie uns peinlich.
Wenn wir hüpfen, dann ruft Otilie:
»Ey, chillt doch mal!« und rollt
komisch mit den Augen.
Was soll denn das sein, »Chillen«?
Hört sich seltsam an.
Ist Chillen vielleicht, wenn man nicht
hüpft, sondern einfach nur herumsitzt
und nichts redet und gelangweilt vor
sich hinstarrt?
Dann, ganz ehrlich, ist uns das
Chillen zu öde.





Am liebsten liegt Otilie jetzt auf ihrem Bett, die Decke bis zum Kinn und die Kopfhörer auf den Ohren. Sie hört wilde, wummernde Musik. Wir müssen schreien, damit sie uns hört. Hat sie schlechte Laune?

»Auf keinen Fall!«, sagt sie.

Fühlt sie sich seltsam?

»Auf keinen Fall!«, sagt sie.

»Komm raus mit uns aufs Trampolin!«, brüllen wir.

»Auf keinen Fall!«, brummt Otilie und stellt sich schlafend.

»Vielleicht möchtest du eine Gutenachtgeschichte hören?«, brüllen wir.

»Immer gern, aber wenn sie länger als zwanzig Sekunden dauert, wird mir echt schwindelig«, murmelt Otilie.

Da sind wir ratlos.